

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wagenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 58

Altensteig, Montag den 10. März 1930

53. Jahrgang

### Reichsbankpräsident Dr. Schacht

Von der Rentenmark bis zum Youngplan

Von unserem wirtschaftspolitischen In-Mitarbeiter

Wohl selten ist die Öffentlichkeit von einem Ereignis mehr überrascht worden, als von dem Rücktritt des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Zwar hatte sich der Kampf um seine Person seit seiner Tätigkeit als Führer der Delegierten Deutschlands auf der Pariser Reparationskonferenz im Frühjahr vorigen Jahres sehr scharf zugespitzt, und es war speziell seit seiner Stellungnahme gegen die Regierungspolitik Ende Dezember 1929 mehrfach versucht worden, ihn, gegebenenfalls sogar auf dem Wege über eine entsprechende gesetzliche Änderung des Reichsbankstatuts, zur Niederlegung seines Amtes zu zwingen. Daß er jedoch selbst und so schnell seine Demission geben würde, hatten seine schärfsten Gegner vielleicht am allerwenigsten erwartet.

Der Streit der Meinungen über Wert oder Unwert der vom Reichsbankpräsidenten verfolgten Politik und Taktik hat, das muß bei dieser Gelegenheit gesagt werden, häufig die großen Verdienste vergessen lassen, die sich dieser Mann um Deutschland, deutsche Währung und deutsche Wirtschaft erworben hat. Dr. Schacht hatte, ehe sein Name im Jahre 1923 auch der breiteren Öffentlichkeit geläufig wurde, eine der glänzendsten Bankkarrieren hinter sich, die in der deutschen Hochfinanz in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen gewesen waren. Da er aber neben seinem praktischen Können bereits einen internationalen Namen als Geld- und Währungstheoretiker hatte, war es kein Zufall, daß bei der Schaffung des Postens eines besonderen Währungskommissars der in der Hochinflation die Grundlagen für die Neugestaltung des gesamten deutschen Währungssystems legen sollte die Wahl auf ihn fiel. Daß diese Wahl keine schlechte war, hat er schnell bewiesen. Zwar belämpfte er die seinerzeit von landwirtschaftlicher Seite stark propagierte Schaffung einer Roggenmark und auch ursprünglich die der späteren Rentenmark. Als dann aber die Einführung der Rentenmark trotzdem beschlossen wurde, hat er sich mit seinem ganzen Können und seiner ganzen Persönlichkeit für diese Übergangswährung eingesetzt. Sein Verdienst ist es speziell, daß er, nachdem er die Nachfolge des greisen Hadenstein als Präsident der deutschen Reichsbank angetreten hatte, die Emission der Rentenmark unter den damaligen außerordentlich schwierigen Verhältnissen glatt vollzog, und daß er die neue Rentenwährung durch die viel angefeindete scharfe Kreditrestriktion vom April 1924 vor einer Inflationierung zu schützen verstand. Sehr bald schritt er dann an die Durchführung seines ursprünglichen Planes, d. h. an den Aufbau einer neuen deutschen Goldwährung. Dieses Werk konnte ungefähr ein Jahr nach der Überwindung der Papiermarkinflation durchgeführt werden: die Rentenmark wurde als deutsche Währung von der Reichsmark abgelöst.

Es folgt dann eine ruhigere Periode. Obwohl durch die Änderung des Reichsbankstatuts in Verfolg der Dawes-Gebarung dem Reichsbankpräsidenten eine erhebliche Erweiterung seines Machtbereiches eingeräumt wurde, hielt sich Dr. Schacht zunächst stark zurück. Es galt, das neue Währungsgebäude zu festigen und der deutschen Währung wieder international die Geltung zu verschaffen, die sie durch die Inflation verloren hatte. Dies ist ihm in jeder Beziehung, und zwar verhältnismäßig schnell, gelungen; er unterstützte seine Bemühungen durch zahlreiche persönliche Schritte, vor allem durch die rechte Fühlungnahme mit den Präsidenten der anderen großen europäischen und amerikanischen Notenbanken.

Die Popularität, die Dr. Schacht genoss, wurde dann im Frühjahr 1927 durch die bekannten Börsenvorgänge, vor allem durch den sogenannten „Schwarzen Freitag“ am 13. Mai 1927, stark beeinträchtigt. Die Uberspekulation an der Berliner Börse hatte in ihm den Entschluß zu einem Eingreifen der Reichsbank reifen lassen, wobei wir es in diesem Zusammenhang dahingestellt sein lassen wollen, ob er damals eine besonders glückliche Hand bewiesen hat. Es darf schließlich nicht vergessen werden, daß die seinerzeitige Herabsetzung des Reichsbankdiskonts auf 5 Prozent im Januar 1927 sicherlich nicht zur Uebersteigerung der Spekulation beigetragen hat. Die nächsten Monate und das ganze Jahr 1928 standen dann im Zeichen des Kampfes gegen das kurzfristige Auslandsgeld und gegen die übermäßige Betätigung der öffentlichen Hand, die diese mit Hilfe von Auslandsanleihen auf wirtschaftlichem Gebiet entfaltete. In diese Zeit fällt die Schaffung der sogenannten Anleiheberatungskassen, von deren Genehmigung die Auflebung

von Staats- und Kommunalanleihen im Auslande abhängig ist. Daß gerade diese Tätigkeit dem Reichsbankpräsidenten viele Feinde geschaffen hat, speziell in solchen Kreisen, die die Notwendigkeit einer Eindämmung der überlofen Borgwirtschaft nicht einsehen wollten, steht außer Frage.

Seine Stellung als deutscher Notenbankpräsident und die internationale Geltung seiner Persönlichkeit machten Dr. Schacht dann zum gegebenen Führer der deutschen Delegation bei den Verhandlungen über die Revision des Dawesplanes und die Schaffung eines endgültigen Reparationsabkommens. An seiner Pariser Tätigkeit ist häufig und nicht gerade immer von berufener Seite scharfe Kritik geübt worden. Sicher ist, daß Dr. Schacht in Paris nicht alles erreicht hat, was er erreichen wollte. Aber sicher ist auch, daß über dem Nichterreichten nur allzu häufig die tatsächlichen Erfolge, die er zu verzeichnen hatte, vergessen werden. Obwohl er in Paris zweifellos nicht immer eine glückliche Hand hatte, gelang es ihm doch, in zäher Arbeit bei der Abfassung des Youngplans erhebliche Vorteile für Deutschland gegenüber dem Dawesplan herauszuholen. Daß ein großer Teil dieser Vorteile und Erfolge in den beiden Haager Konferenzen wieder preisgegeben wurde, kann nicht ihm zum Vorwurf gemacht werden. Jedenfalls gebietet es die Objektivität, festzustellen, daß er nach seiner Rückkehr aus Paris den Youngplan in seiner damaligen Form als das äußerste bezeichnete, was Deutschland und die deutsche Wirtschaft zu tragen in der Lage seien. Und auch dies nur unter der Bedingung, daß eine durchgreifende Reform der Reichsfinanzen und der Reichsaufgaben in wirtschaftlicher Beziehung unverzüglich in Angriff genommen werde.

Von diesem Leitgedanken war die ganze Politik, die er vertrat, in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres und in den ersten Monaten des Jahres 1930 getragen. Nur aus dieser Perspektive heraus sind seine Vorstöße gegen die Reichsregierung und sein dauerndes Eintreten gegen die Übernahme neuer Lasten, wie sie sich speziell aus dem Liquidationsabkommen mit Polen ergeben, verständlich, und nur aus dieser Perspektive heraus wollte er seine Schritte auch wohl verstanden wissen. Sein Auftreten gegen die Reichsregierung und speziell sein Vorstoß im Dezember, der schließlich zu dem sogenannten Schuldentilgungsgezet und letzten Endes zu dem Rücktritt des Reichsfinanzministers Dr. Hülferding führte, sind noch in frischer Erinnerung, ebenso seine Aktion zu einer scharfen Abdrosselung der kommunalen Kredite.

Dr. Schacht selbst begründet seinen Entschluß, eine vorzeitige Beendigung seines Dienstvertrages herbeizuführen, mit seiner Einstellung zum Haager Schlußprotokoll. Schon heute kann gesagt werden, daß es nicht leicht sein wird, eine Dr. Schacht ebenbürtige Persönlichkeit für seine Nachfolge zu finden. Er selbst hat aber erklärt, daß er so lange im Amte verbleiben werde, bis über seine Nachfolgerschaft eine Entscheidung getroffen sei, also voraussichtlich bis 31. März.

#### Schacht an Hindenburg

Berlin, 8. März. Dr. Schacht hatte laut Vorwärts am Montag an den Reichspräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm von seinem bevorstehenden Schritt benachrichtigte. Ein Besuch, ihn davon zurückschalten, blieb vergeblich.

#### Einberufung des Generalrates der Reichsbank

Berlin, 8. März. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat die Mitglieder des Generalrates zu einer außerordentlichen Sitzung auf Dienstag, den 11. März, nachmittags 4 Uhr, einberufen, in der über die Wahl seines Nachfolgers Beschluß gefaßt werden soll.

#### Kandidatur Luther im Vordergrund

Berlin, 9. März. Wie wir hören, gewinnt die Wahl des früheren Reichsfinanzministers Dr. Luther zum Nachfolger des zurückgetretenen bisherigen Reichsbankpräsidenten Schacht immer größere Wahrscheinlichkeit. In wirtschaftlichen wie in politischen Kreisen vertritt man die Auffassung, daß seine Ernennung die nach Lage der Dinge beste Lösung darstellen würde. Es bestätigt sich ferner, daß Dr. Luther auch als Kandidat der Reichsregierung zu betrachten ist. Wie weiter verlautet, hat im Laufe des gestrigen Tages der Hamburger Bankier Karl Melchior, der Mitinhaber des Bankhauses R. M. Warburg, eine an ihn gelangte Anfrage abschlägig beantwortet.

Wie wir aus Großbankkreisen hören, ist man auch dort der Auffassung, daß die Kandidatur Dr. Luthers in vorderster Linie

#### Kurze Uebersicht

Da die Verhandlungen der Parteiführer über das Finanzprogramm mit dem Reichsminister am Samstag und Sonntag ergebnislos blieben und beendet wurden, steht das Kabinett vor erster Entscheidung: sofortiger Rücktritt oder Sturz durch den Reichstag.

Im Reichstag wurde am Samstag die zweite Beratung des Youngplans noch nicht abgeschlossen, die Entscheidung fällt also in dieser Woche.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat die Mitglieder des Generalrates zu einer außerordentlichen Sitzung auf Dienstag, 11. März, nachmittags 4 Uhr, einberufen, in der über die Wahl seines Nachfolgers Beschluß gefaßt werden soll.

Marinebaurat a. D. Beich vom Luftschiffbau Zeppelin ist nach Brasilien abgereist, um in Pernambuco Vorbereitungen für die Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ an der geplanten Südamerika-Fahrt zu treffen.

Bei dem Begräbnis des Großadmirals von Tirpitz am Montag wird der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Röder, den Reichspräsidenten und Generalleutnant von Seeb den Reichswehrminister vertreten.

Man glaubt, daß seine Wahl durchaus zu begrüßen wäre, weil er sowohl über genügende Autorität im In- und Auslande, unter anderem wegen seiner Mitarbeit an der Stabilisierung der Mark — als auch über wichtige Eigenschaften verfügt, die als Vorbedingung für einen neuen Reichsbankpräsidenten angesehen werden müßten. Durch seine langjährige Verwaltungspraxis und durch seine Tätigkeit im Realcreditgeschäft besitzt, wie man meint, Dr. Luther Kenntnisse, die ihm bei der Leitung des Zentralnoteninstituts sehr zugute kommen würden. Außerdem glaubt man, daß er über eine charaktermäßige Robustheit verfügt, an der es angesichts der Verhältnisse in Deutschland bei einem Reichsbankpräsidenten nicht mangeln darf.

#### Vor Ausbruch der Regierungskrise im Reich

Rücktritt des Reichskabinetts oder Entscheidung im Reichstag?

Die ergebnislosen Verhandlungen des Reichsministers mit den Parteiführern über das Finanzproblem haben nun den Ausbruch der Regierungskrise unvermeidlich gemacht. Die Entscheidung fällt wohl schon am Montag, denn durch diese Finanzkrise ist auch der Youngplan gefährdet. Es ist noch nicht klar, ob es nur zu einer Teilkrise, d. h. zum Rücktritt der beiden volksparteilichen Minister oder zum Rücktritt des Gesamtkabinetts kommt. Schließlich bliebe auch noch der Sturz der Regierung in offener Schlacht im Reichstag bei der Abstimmung über die Younggeetze. Da für die Finanzgeetze im Reichstag eine Mehrheit nicht zustandekommt, würde nichts anderes übrig bleiben, als mit dem Ermächtigungsartikel der Reichsverfassung zu regieren, um die Finanzen endlich in Ordnung zu bringen. Man glaubt, daß wenn sich die Verhältnisse in dieser katastrophalen Form entwickeln sollten, selbst dann der Reichspräsident nicht zur Reichstagsauflösung schreiten würde, sondern eben die Regierung auf Grund des Ermächtigungs-Artikels der Reichsverfassung vorziehen würde, weil er sich von Neuwahlen, die die Finanzreform um Monate verzögern müßten, nichts verspricht. Mit der Erledigung der Finanzreform auf Grund des Ermächtigungsartikels der Reichsverfassung würde allerdings auch die Tätigkeit des Kabinetts zu Ende sein. Dann, so glaubt man, würde die Auflösungsorder unterschrieben werden können. Wir haben diese Gedankengänge deswegen zu Ende gebracht, um den Ernst der Lage zu schildern.

#### Die Stellung der Industrie zum Finanz- und Steuerprogramm

Berlin, 7. März. Anläßlich der Veröffentlichung des Finanz- und Steuerprogramms der Reichsregierung sind die Spitzenverbände von Industrie, Banken, Handel und Landwirtschaft zu einer Besprechung zusammengetreten. Als Ergebnis der Aussprache wurde beschlossen, der Reichsregierung und den Koalitionsparteien zum Ausdruck zu bringen, daß dieses Programm nicht den Notwendigkeiten einer Belebung der Wirtschaft und Milderung der Arbeitslosigkeit entspricht. Die Spitzenverbände halten nach wie vor an den von ihnen seit langem vertretenen Vorschlägen fest, deren Verwirklichung unverzüglich in Angriff genommen werden muß.



der Amtsrichte darf sich die württ. Regierung ablehnend geäußert. Das Gutachten des Sparkommissars macht den Vor...

Abg. Job. Fischer (Dem.): Die Einführung der Gerichtsbillette begründen wir. Wenn bei den mittleren Gerichtsbeamten weit...

Abg. Dr. Berger (DR.) beantragt, die Zuständigkeit der Schwurgerichte für Verbrechen gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb aufzuheben.

Abg. Engel (RN.) verlangt eine Verbesserung der Aufwertungsabgabe in dem Sinn, die Befreiung der Banken von den Aufwertungsverpflichtungen zu befechtigen und den Stichtag von 15. Juni 1922 auf 1. Januar 1919 vorzuverlegen.

Abg. Bollmer (K.) beantragt, dem Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene 20 000 Mark und der Roten Hilfe zur Unterstützung der politischen Gefangenen und ihrer Angehörigen 10 000 Mark zu geben.

Nächste Sitzung: Dienstag nachmittags.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. März 1930.

Amthlches. Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Wiederwahl des Schult...

Das geistige Sonntagsgelächte lud mit einer besonderen Dringlichkeit zum Besuche des Gotteshauses ein. Überall folgten die Menschen der Einladung. Alles Geräusch...

Deutsche Baugemeinschaft. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, findet die Verammlung der Deutschen Bau...

Der Spar- und Konsumverein Nagold und Umgebung e. S. m. b. H. hielt am gestrigen Sonntag nachmittags im Saale des Gasthofes zum „Löwen“ in Nagold seine dies...

Interer Schwarzwald-Nagold-Turmgau. Die am letzten Sonntag in Wildbad stattgefundene Turnwart- und Vorturnerschule des gesamten Gau...

auf ihrem Gebiet neue Anregungen für das Schülerturnen zu sammeln und wobei sehr spielerische und der Jugend besonders z...

Nagold, 9. März. (Gemeinderatsitzung vom 6. März 1930.) Anwesend: Der Vorsitzende Stadtschultheiß Mayer und 15 Gemeinderäte. Abwesend: Gemeinderat Raaf krank. Mitteilun...

Nagold, 8. März. (Gemeinderatsitzung vom 8. März 1930.) Anwesend: Der Vorsitzende und 13 Mitglieder. Enschuldig abwesend: Gemeinderat Denzler. Das Oberamt...

Nagold, 8. März. (Gemeinderatsitzung vom 8. März 1930.) Anwesend: Der Vorsitzende und 13 Mitglieder. Enschuldig abwesend: Gemeinderat Denzler. Das Oberamt...

geld an der Gewerbeschule beträgt für Verbandschüler mit Vorkenntnissen 8 R.M., und für solche ohne Besuch des Zeichnens 6 R.M. Für Schüler aus Gemeinden, die dem Verband nicht angehören, ist das Schulgeld bei Vorkenntnissen 16 R.M., bei Vorkenntnissen 12 R.M. Als Lehrmittel werden einige Modelle mit einem Wert von 40-50 R.M. beschafft. Das Geld...

Calw, 8. März. Die Deutsche demokratische Partei hatte auf gestern Abend eine Verammlung einberufen, um einen Bericht des Generalsekretärs Höpfer über den Zusammen...

Wittensweiler O.A. Freudenstadt, 9. März. (Brand.) In der Nacht auf Samstag brach hier im Hause des Ziegler...

Bartholomä O.A. Gmünd, 8. März. (200 Hühner verbrannt.) Nachts um 1 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarmsignale geweckt. Es brannte der ziemlich große Hühnerstall, der dem Bäckermeister Wüst gehört, vollständig nieder. Ueber 200 Hühner und ein Brutapparat fielen den Flammen zum Opfer.

Aus Bayern, 7. März. (Der größte Höhlenraum der Erde.) Die Teufelshöhle bei Pottenstein in der Fränkischen Schweiz weist den größten Höhlenraum der Erde und den größten Höhleneingang aller deutschen Höhlen auf. Sie wurde durch den bayerischen Landesgeologen, Professor Dr. Brand, neu erschlossen, so daß sie jetzt insgesamt drei Kilometer lang ist. In der Höhle befinden sich u. a. ein gut erhaltenes Skelett eines Höhlenbären.

Aus Baden

Heidelberg, 9. März. (Zutrauliches Storchenvaar.) Ein Storchenvaar, das seit Jahren sein Heim beim alten Güterbahnhof hatte, traf dieser Tage wieder ein, um sein altes Nest zu beziehen. Leider war das Nest zerstört und so nahm sich der Vire des Gasthofes zum „Storden“ der Heimlosigkeit an. Er verbrachte sie in seinen Hof und fütterte sie. Die Störche, die ganz zutraulich sind, holen nun regelmäßig ihr Futter.

Heidelberg, 9. März. (Der „jähme“ Wolf.) Ein Kobracher Bürger hatte sich einen Wolf angeschafft, um ihn zu zähmen. Die Bemühungen waren nicht ohne Erfolg. Das Tier wurde zutraulich. Als der Wolf seinen neuen Käfig beziehen sollte, wurde er scheu und entfloh. Nach einer wilden Jagd gelang es schließlich, das Tier mit Schlingen einzufangen.

### Rundfunk

**Dienstag, 11. März:** 6.45 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Vortrag: Die Familie, ihre Pflichten und Rechte im Staat, 16 Uhr Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vortrag: Die fischerzeitliche Bewirtschaftung der freien Gewässer 2, 18.35 Uhr Vortrag: Deutsches Leben in Porto Alegre, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Vortrag: Reporter zur See, 19.30 Uhr Pfläzer Humor, 20.10 Uhr Klavier-Konzert, 20.50 Uhr „Die kleine Tanesjerenade“, 21 Uhr Symphonisches Kammerkonzert, 22.30 Uhr Nachrichten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Beim Ueberqueren der Donau ertrunken.** Dem ungewöhnlich niedrigen Wasserstand der Donau sind zwei Arbeiter zum Opfer gefallen. Als sie den Fluß unweit Mitterlirchen in einem Holzboot überqueren wollten, rief das Fahrzeug gegen einen gewöhnlich vom Wasser überfluteten Felsen. Das Boot stürzte um, die Insassen ertranken.

**Vier Todesopfer eines Wohnhausbrandes.** In Duluth (Minnesota) sind vier Personen bei einem Brand eines sechsstöckigen Wohnhauses umgekommen.

### Wahrscheinliches Wetter für Montag und Dienstag

Im Südosten liegt Hochdruck, während sich von Westen her eine Depression genähert hat. Für Montag und Dienstag ist zeitweilig bedecktes, zu einzelnen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlicher Schriftleiter Erwin Bolmer, Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensteig.

### Letzte Nachrichten

#### Ein Segelfluglehrer tödlich abgestürzt

**Lauenburg (Pommern), 9. März.** Bei dem heute in Lauenburg veranstalteten ersten deutschen Segelflugtag der Lauenburger Jungsegelfliegergruppe, bestehend aus Schülern des Gymnasiums und der Realschule, stürzte der Lauenburger Segelfluglehrer nach gleich beim ersten Aufstieg seines Flugzeuges so unglücklich ab, daß er bewußtlos liegen blieb. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er kurze Zeit danach seinen schweren Verletzungen erlag. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Halteleine sich nicht rechtzeitig vom Haken lösten. Die aus Schülern gebildete Haltemannschaft rief beim Laufen das Flugzeug, das durch einen böigen Windstoß in die Höhe getrieben worden war, wieder zu Boden, wobei nach abstürzte.

#### Romreise des Runtius Cesare Orsenigo

**Budapest, 9. März.** Der neuernannte päpstliche Runtius für Berlin, Cesare Orsenigo, hat am Sonntag Budapest verlassen und ist nach Rom gereist. Die Bevölkerung der ungarischen Hauptstadt nahm von dem scheidenden Runtius einen außergewöhnlich warmen Abschied. Auf dem Südbahnhof hatten sich Vertreter der Regierung, darunter Kultusminister Graf Klebelsberg und Außenminister Dr. Wallo, ferner Vertreter der Stadt Budapest und fast alle Mitglieder des diplomatischen Korps eingefunden.

**Die Ueberchwemmungskatastrophe in Südfrankreich**  
**Paris, 9. März.** Wie Havas aus Montauban berichtet, sind in Moissac ungefähr 97 Leichen geborgen worden.

#### Ein Frankfurter Polizeibeamter erschossen

**Frankfurt a. M., 9. März.** Der Polizeioberwachtmeister Kern wurde heute in früher Morgenstunde, als er einen ohne Licht fahrenden Radfahrer anhielt, von diesem erschossen. Der entkommene Täter wurde durch eine am Tatort aufgefundenene Invalidentarte als ein gewisser Herberich Schulle aus Leipzig-Lindenau festgestellt, der nach Angabe der Leipziger Polizei ein trotz seiner Jugend schon sehr bekannter Einbrecher und Fahrraddieb ist. Der getötete Polizeibeamte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

#### Der Orient-Expreß entgleist

**Berlin, 9. März.** Der Simplon-Orient-Expreß ist, wie der „Volkswagen“ meldet, in der Nähe von Athen entgleist. Die Lokomotive, ein Gepäckwagen und ein Wagen erster Klasse stürzten um. Zwei Passagiere wurden getötet und fünf schwer verletzt.

#### Ragold.

### Autoversteigerung.

Am Donnerstag, den 13. März, vormittags 11 Uhr verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden:  
**Einen Lieferwagen „Chevrolet“ 11/30 PS**  
**Rotor Nr. 4288 915.**

Zusammenkunft beim Rathaus. Der Verkauf findet bestimmt statt.  
**Gerichtsvollzieherstelle Ragold**

### Ausschluß!

### Verbotene Versammlung:

Beschalt die Versammlung der Deutschen Bau-Gemeinschaft am gestrigen Sonntag verboten worden?

Ueber diese Frage gibt der Hauptredner der deutschen Bau-Gemeinschaft näheren Ausschluß.

# Vortrag

## Deutsche Baugemeinschaft Leipzig

Unser Aufklärungs-vortrag betreffend

# zinsloses Baugeld

findet am  
**Dienstag, den 11. März, abends 1/8 Uhr**  
im Gasthaus zum „Röfle“ in Altensteig statt.

Redner Otto Eiben-Reutlingen.

Eintritt frei!

**Ortsgruppe Altensteig D. B. G.**

Mitglieder zur wichtigen Besprechung vollzählig erscheinen

### Flechten

trocken oder naß werden sofort ohne Berufshörung beseitigt. E. H. in Schöppelnsdorf schreibt: „Unterzeichneter bezeugt, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen ich 11 Jahre gelitten habe, in 8 Tagen geheilt worden bin“.

Ankunft kostenlos.

Sanitas Vertrieb,  
Zirndorf/Bayern.

#### Altensteig

Ein 14 Monate altes



**Rind**

hat zu verkaufen

Hartmann, Bäcker.

#### Altensteig

# Milch

kann abgeben

**Armbruster z. Schwane**

#### Bart.

Ein 13 Monate altes



**Rind**

verkauft

Karl Weber.

### Druckarbeiten

liefert rasch und billigst die

W. Krieger'sche Buchdruckerei  
Altensteig

### Auf Konfirmanden- Kleider

und

**schwarze Stoffe**

**10% Rabatt**

**Hans Schmidt  
Altensteig.**

Sege 60 Ztr. gut eingebrachtes  
**Heu und Dehnd**  
sowie 30 Ztr.  
**Haber- und Dinkstroh**  
dem Verkauf aus.

Jakob Henne, Schäfer  
Rottfelden Dk. Ragold.

## Extra billiger Verkauf von Herren- und Knabenkleidung

Auf gestrickte Anzüge wird ein Rabatt von 10 Prozent gewährt

Um jedermann den Kauf eines Mantels oder Anzuges zu ermöglichen, verkaufe ich große Posten fertiger Kleidung zu weit herabgesetzten Preisen. Auf beinahe alle Anzüge gebe ich einen

## Rabatt von 20 Prozent

Einige Beispiele:

- Knabenanzüge von Mk. 7.— bis Mk. 40.—
- Burschenanzüge Mk. 10.—, 20.—, 30.—, 40.—
- Halbwollene Herrenanzüge Mk. 20.—, 25.—, 30.—, 40.—
- Reinwollene Herrenanzüge Mk. 20.—, 30.—, 40.—, 50.—
- Ganz moderne Herrenanzüge halbwollene, Mk. 40.—, 50.—, 60.—
- Reinwollene Herrenanzüge, elegante Nachart, Mk. 70.—, 80.—, 90.—, 100.—, 112.—, 120.—
- Herrenmäntel für alle Jahreszeiten, Mk. 20.—, 40.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 100.—

- Burschenmäntel für alle Jahreszeiten, Mk. 20.—, 30.—, 40.—, 45.—, 50.—, 60.—
- Knabenmäntel in allen Größen, Mk. 10.— ab
- Lodenmäntel Mk. 18.—, 20.—, 25.—, 30.—, 32.—
- Gummimäntel Mk. 10.—, 20.—, 25.—, 30.—, 32.—
- Pelermäntel Mk. 15.— bis 25.—
- Sportanzüge mit 1 oder 2 Hosent Mk. 30.—, 40.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—

Ein Posten Sportanzüge für Burschen von 14 bis 17 Jahren Mk. 20.—

Ferner empfehle ich:

- Windjacken für Herren Mk. 11.—, 12.50, 17.50, 19.50, 20.50, 24.—, 26.—, 29.50
- Windjacken für Knaben von Mk. 7.— ab
- Winterlodenjoppen mit warmem Futter 15.—, 16.—, 17.—, 19.—, 23.—
- Sommerlodenjoppen 8.—, 9.50, 11.—, 14.60
- Sommerwuschjoppen 4.50, 6.30, 6.90, 7.40, 8.—, 9.80, 10.50, 11.80, 13.—
- Lüfterjoppen in schwarz, blau, grau 11.—, 12.—, 17.—, 20.—, 22.—, 28.00

- Zeughosen 4.—, 5.50, 6.40, 6.60, 7.20, 7.50, 8.50
- Englischlederhosen 5.50, 6.50, 7.50, 8.20, 8.50, 9.50, 12.50
- Samtkordhosen in verschiedenen Farben 10.—, 11.80, 12.50
- Halbtuchhosen 7.—, 9.—, 11.—, 12.—, 12.60, 14.50, 16.—
- Gestreifte Hosen 10.—, 12.—, 13.—, 13.50, 16.—, 18.50, 29.—
- Sommerflanellhosen 11.50, 15.—, 21.—, 24.—, 25.50, 26.—, 28.30
- Sportjoppen 5.—, 6.—, 10.—, 12.—, 14.50, 16.—, 16.50, 18.—, 21.—, 23.—, 27.—
- Knickerbockerhosen 10.50, 12.—, 14.—, 16.—, 19.—, 22.—, 27.—

### Arbeitskleidung

- Blauer Arbeitsanzug aus Blautuch Mk. 7.50
- Blauer Arbeitsanzug aus gutem Cöper 9.50

- Blauer Arbeitsanzug aus bestem Pilot 13.50
- Blauer Arbeitsanzug der echte Monteurefreund 13.50
- Gipsanzug aus Rohtuch 8.—
- Gipsanzug aus bestem Dreß 10.—
- Gipserblusen aus Rohtuch 5.—
- Bäderhosen schwarz-weiß kariert 7.20, 10.50, 12.50
- Bäderjacken 7.20, 7.50
- Rehgerjacken 7.80
- Kochjacken aus weiß Cöper 7.—
- Kücherblusen 6.50
- Buchdruckerhemden 7.30
- Arbeitsmäntel aus Rohtuch 6.—, 7.50
- Arbeitsmäntel aus weißem Cöper 8.60
- Arbeitsmäntel braun Cöper 8.60
- Arbeitsmäntel grau Zeug 9.50
- Motorfahrerhosen 9.50, 15.—
- Motorfahranzüge 20.—, 22.50, 28.—
- Stiefeln mit Reihwerfschuh aus Velvet 16.50

Befichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!

**Paul Rächle, am Markt, Calw.**

